

PRESS RELEASE

AlixPartners 2025 CRO-Studie

Risikomanagement von Banken: Schweizer Chief Risk Officers durch geopolitische Unsicherheit, Zölle und Regulierung zunehmend gefordert

- Umfrage unter Banken-CROs im DACH-Raum
- 67 % sehen geopolitische Entwicklungen als direkte Bedrohung für ihre Kreditportfolios
- Sanktionskomplexität und Exportabhängigkeit fordert besonders Schweizer CROs
- Künstliche Intelligenz bleibt Zukunftsthema – aktuell setzt nur eine Minderheit sie ein

ZÜRICH, 2. Juli 2025 – Steigende Kreditausfälle, regulatorische Komplexität und globale Unsicherheiten stellen Chief Risk Officers (CROs) in Banken vor enorme Herausforderungen. Auch in der Schweiz müssen CROs ihr Risikomanagement neu kalibrieren, besonders vor dem Hintergrund internationaler Sanktionsregime, drohender Handelszölle und einer konjunkturrell angespannten Lage. Das zeigt eine aktuelle Studie der Unternehmensberatung AlixPartners, für die CROs von Grossbanken, Spezialinstituten und Digitalbanken im DACH-Raum – darunter auch Schweizer Häuser – befragt wurden.

Dr. Veit Buetterlin-Goldberg, DACH Co-Lead von AlixPartners sowie Partner & Managing Director im Bereich Investigations, Disputes & Risk: *„Für Schweizer Banken ist das Risikoumfeld besonders herausfordernd: Die Exportabhängigkeit gegenüber den USA, die Rolle der Schweiz als Drittstaat im Sanktionskontext und die zunehmende Komplexität der entsprechenden Vorschriften erfordern ein agiles Risikomanagement. Die klassischen Frühwarnsysteme der Banken sind unter Dauerstress und müssen erweitert werden. Grosses Potenzial herrscht im Bereich von Automatisierung und Künstlicher Intelligenz. Gleichzeitig stehen viele Institute vor der hochkomplexen Herausforderung, regulatorische Anforderungen und digitale Transformation in Einklang zu bringen.“*

Kernerkenntnisse der AlixPartners-Studie:

Kreditportfolios stehen unter Druck und Frühwarnsysteme auf dem Prüfstand. Bereits 88 % der befragten CROs von Banken in der DACH-Region haben ihre bestehenden Frühwarnsysteme zur Erkennung von Ausfallrisiken angepasst. Weitere 67 % sehen geopolitische und wirtschaftliche Unsicherheiten als Hauptbelastungsfaktoren für ihre Kreditbestände. Hinzu kommen Handelskonflikte mit wichtigen Partnerländern wie den USA, die die Stabilität der Kreditportfolios zusätzlich beeinträchtigen.

Parallel dazu **erschweren Sanktions- und Handelsregime den Alltag** der CROs. 45 % der Befragten nennen die Geschwindigkeit regulatorischer Änderungen im Sanktionsumfeld als tägliche operative Herausforderung. **Ralph Kreis, Partner und Managing Director im Zürcher Büro von AlixPartners**, erklärt: *„Generell stellen die regulatorischen Entwicklungen in der EU, den USA und der Schweiz aufgrund auseinanderdriftender Prioritäten eine grosse Herausforderung für international tätige Institute dar. Diese Entwicklungen führen zu höherer Komplexität, potentiellen Zielkonflikten zwischen Ländergesellschaften und damit auch zu höheren Kosten für das*

Gesamtinstitut. Diese Komplexitätskosten müssen durch die erwähnten Einsparmassnahmen kompensiert werden, damit die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin gewährleistet bleibt."

In diesem ohnehin angespannten Umfeld **zwingt der Fachkräftemangel Banken zum Umdenken**. 50 % der CROs planen ihr Personal auszubauen, insbesondere in analytischen und technologiebezogenen Funktionen. Gleichzeitig erwägen 27 % die Verlagerung von CRO-Funktionen in kostengünstigere Regionen. Besonders gefragt: Know-how in Compliance-Risikoanalyse und Risk Management.

Erschwerend kommt hinzu, dass **IT- und Regulierungskosten die Budgets stark belasten**. 73 % der CROs geben an, dass IT-Kosten – etwa für Digitalisierung, die Umsetzung neuer Regulatorik wie DORA oder Ausbau von Dateninfrastruktur und Cybersecurity – aktuell einen der grössten Budgetposten darstellen.

In diesem anspruchsvollen Umfeld **bleibt KI ein strategisches Zukunftstool, dessen operative Nutzung nach wie vor gering ist**. Alle Befragten sehen KI als relevant für die künftige Ausrichtung des Risikomanagements, doch nur 28 % nutzen bisher entsprechende Anwendungen systematisch, vor allem in Pilotprojekten für Monitoring, Modellierung und Compliance. Zukünftige Anwendungsfälle werden in standardisierten, ressourcenintensiven Bereichen wie Prognosen, Transaktionsüberwachung, Reporting und Onboarding erwartet. Die Befragten betonen dabei das enorme Potenzial für Automatisierung und Standardisierung bei Kreditprozessen, mit dem Ziel, von einer Einzelfallbetrachtung hin zu einer Portfolio-Perspektive gelangen.

Dr. Stefan Duderstadt, Partner & Managing Director bei AlixPartners, zum Potenzial bei der Nutzung von KI: *„KI bietet Banken im Risk-Bereich perspektivisch erhebliches Optimierungspotenzial bei Effizienz und Kosten, unter anderem durch Automatisierung und Standardisierung. Besonders bei Kreditprozessen, der Transaktionsüberwachung und der Betrugsprävention sehen wir in der Schweiz wachsenden Handlungsbedarf. Technologie-Partnerschaften können bei der KI-Implementierung unterstützen und die Akzeptanz steigern: Eine enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Anbietern beschleunigt die Integration praxistauglicher Lösungen und vermeidet anfangs typische Praxisfehler.“*

Über die Studie

Die Studie basiert auf strukturierten Interviews mit Chief Risk Officers führender Banken in Deutschland und der Schweiz. Die Gruppe umfasst bedeutende Finanzinstitute, darunter mehrere der 15 grössten Banken Deutschlands nach Bilanzsumme sowie Spezialinstitute, international tätige Privatbanken und innovative digitale Finanzdienstleister. Die Analyse beleuchtet strategische Prioritäten, strukturelle Entwicklungen und technologische Trends in der Risikofunktion von Finanzinstituten. Autoren der Studie sind Dr. Veit Buetterlin-Goldberg, Dr. Stefan Duderstadt, Stefan Albust und Daniel Newen.

Über AlixPartners

Expertise, Umsetzungsstärke, Verantwortung – AlixPartners steht für messbare Ergebnisse „when it really matters“. Als global agierende Unternehmensberatung helfen wir unseren Klienten dabei, schnell und entschlossen auf ihre wichtigsten Herausforderungen zu reagieren. Unsere erfahrenen BeraterInnen sind spezialisiert darauf, Unternehmenswerte zu schaffen, zu schützen und wiederherzustellen. Seit über 40 Jahren begleiten etwa 3.500 MitarbeiterInnen in 26 Büros weltweit unsere Mandanten dabei, den gezielten Wandel von Gross- und mittelständischen Unternehmen zu unterstützen. Unser Büro in der Schweiz feiert 2024 sein zehnjähriges Jubiläum und hat sich im Markt klar etabliert. Im aktuellen WGMB-Ranking wird AlixPartners als

umsetzungsstärkstes Beratungsunternehmen in der Schweiz aufgeführt, auf Platz eins im Bereich Sanierung & Restrukturierung und auf Top Plätzen in vielen weiteren Kategorien.

www.alixpartners.com

Weitere Informationen

IWK Communication Partner

Florian Bergmann / Judith Spiessberger

T +49 (0)89 2000 30-30

F +49 (0)89 2000 30-40

AlixPartnersCh@iwk-cp.com

www.iwk-cp.com